

# IMAS Report

Marktforschung | Research | Demoskopie  
Aktuelle Umfragen zu Wirtschaft und Gesellschaft

## Ratlosigkeit in Koalitionsfragen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Nr. 02

2013

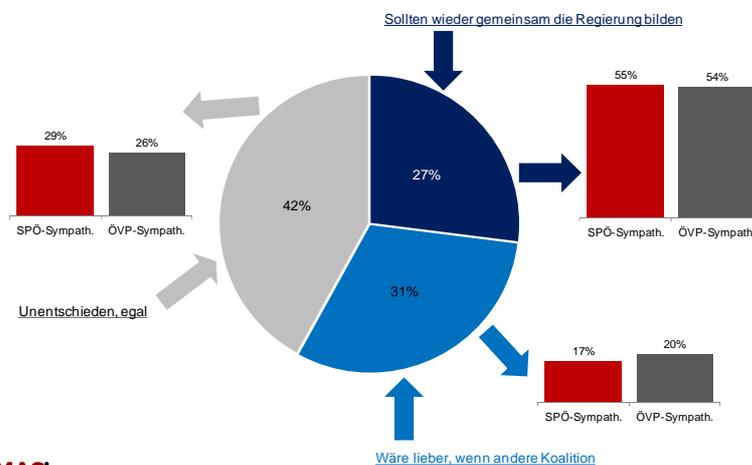
Trotz einer gewissen Unzufriedenheit mit der Performance der großen Koalition ergibt sich eine Pattstellung in der Frage nach der Fortsetzung der Rot/Schwarzen Bundesregierung nach den Nationalratswahlen im Herbst. Im Verhältnis 31 zu 27 stehen sich in etwa gleich große Gruppen der Bevölkerung gegenüber, die sich auf der einen Seite für eine Vertragsverlängerung dieser politischen Allianz ausspricht und auf der anderen Seite eine Beendigung der Zusammensetzung dieser aktuellen Koalition im Herbst wünscht. Hauptsächlich sind die Österreicher aber ratlos, wenn sie an die kommenden Regierungsverhandlungen und den daraus resultierenden Koalitionsparteien denken. Mehr als zwei Fünftel können nicht sagen, ob die große Koalition wieder gemeinsam eine Regierung bilden soll, etwas weniger – also genau genommen 37 Prozent – können keine Partei nennen, die sie selbst gerne in der Regierung sehen würden. Somit zeigt sich, mit dem Interesse an Politik, schwindet das Wissen darüber und damit geht auch das Urteilsvermögen zurück. Es bestätigt sich ein Trend der letzten Jahre: die Bürger kehren der Bundespolitik den Rücken zu.

Eine mögliche Fortsetzung der Politikehe zwischen Rot und Schwarz nach der Nationalratswahl im Herbst steht derzeit noch in den Sternen. Neben dem dafür notwendigen beiderseitigen Bindungswillen gilt es zunächst für die Großparteien gemeinsam überhaupt die absolute Mehrheit an Wählerstimmen zu erreichen.

### Fortsetzung der großen Koalition?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Im kommenden Herbst wird auch eine neue Regierung gewählt. Wenn es nach Ihnen ginge: Sollten SPÖ und ÖVP auch nach der nächsten Nationalratswahl wieder gemeinsam die Regierung bilden, oder wäre es Ihnen im Grunde lieber, wenn es zu einer anderen Koalition käme?"



IMAS  
International

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Dez.2012/Jänner 2013

Die IMAS-Befunde in den letzten Monaten zeigten ein relativ schwankendes Bild, zum ersten Mal in der Geschichte der 2. Republik könnte es dazu kommen, dass nur eine Dreierkoalition die magische Grenze der absoluten Mehrheit überschreiten kann.

Das IMAS hat daher demoskopisch Nachschau gehalten, welchen Kurswert die aktuelle Bundesregierung besitzt und welche Parteien eigentlich grundsätzlich für eine Regierung in Frage kämen:

Im Verhältnis 31 zu 27 stehen sich in etwa gleich große Gruppen der Bevölkerung gegenüber, die sich auf der einen Seite eine Fortsetzung und auf der anderen Seite eine Beendigung der aktuellen Koalition wünschen. Die bisherige Regierungskonstellation erreicht unter ihren beiden Gruppen an Sympathisanten ähnliche Ausprägungen, beispielsweise vertreten 55 Prozent der SPÖ-Wähler und 54 Prozent der ÖVP-Wähler die Auffassung, dass Rot und Schwarz wieder eine Zusammenarbeit anstreben sollten.

Mehr als zwei Fünftel der Bevölkerung können noch nicht sagen, ob diese politische Ehe nach den Nationalratswahlen für weitere 5 Jahre erneuert werden sollte. Interessanterweise sind vor allem die jungen Österreicher, also Personen unter 30 Jahren, und Menschen mit einfacherer Bildung besonders ratlos.

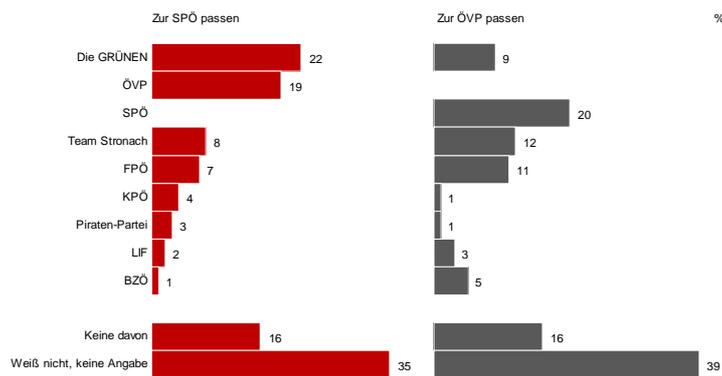
Unabhängig von der Einschätzung der bisherigen Machtverteilung wollte das Institut auch wissen, welche anderen Parteien eigentlich zu den beiden Regierungsparteien am ehesten passen würden und mit ihren politischen Zielen am ehesten übereinstimmen. Auch dieses Bild ist von einer gewissen Orientierungslosigkeit und Ratlosigkeit geprägt:

### Übereinstimmende Ziele

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Wenn Sie einmal speziell an die SPÖ denken: Mit welcher anderen Partei würden die Sozialdemokraten in ihren politischen Zielen grundsätzlich gut zusammenpassen, vorausgesetzt, dass diese Parteien zur Wahl antreten?" (Vorlage einer Liste)

Frage: "Und wie wäre es mit der Volkspartei: Mit welcher anderen Partei würde die ÖVP in ihren politischen Zielen besonders gut zusammenpassen?" (Vorlage einer Liste)



IMAS Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Dez.2012/Jänner 2013

Der SPÖ werden im Grunde zwei Parteien zugeordnet, am stärksten die GRÜNEN und danach die ÖVP. Alle weiteren Parteien spielen in den Augen der Bevölkerung keine Rolle für eine Regierungszusammenarbeit mit der SPÖ. Mehr als ein Drittel kann diese Frage nicht beantworten, weitere 16 Prozent können keinen geeigneten Partner für die SPÖ identifizieren.

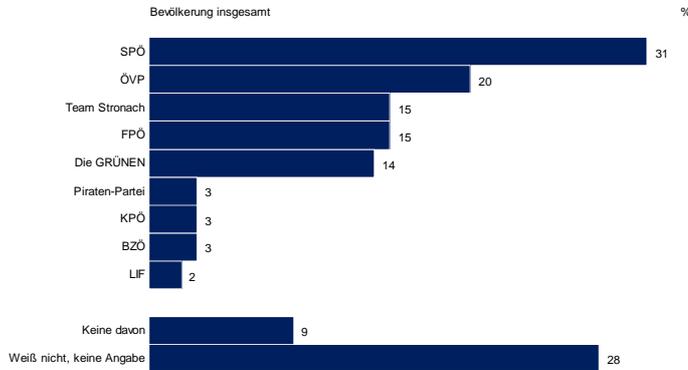
Gemessen an übereinstimmenden politischen Zielen kommt der Bevölkerung eigentlich nur eine Partei, nämlich die SPÖ, für eine Kooperation mit der ÖVP in den Sinn. Team Stronach und die FPÖ folgen auf einer späteren, deutlich niedrigeren Bewusstseinssebene. Interessantes Detail am Rande: Die GRÜNEN werden somit eher als potentieller Partner der SPÖ als von der ÖVP vermutet.

Zuletzt wurde noch im demoskopischen Interview die Frage nach der persönlichen Regierungspräferenz gestellt. Wiederum können 37 Prozent der Bevölkerung keine Partei nennen, die man besonders gerne in der Regierung sehen würde.

### Regierungspräferenz

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Welche dieser Parteien würden Sie persönlich ganz besonders gern in der künftigen Regierung sehen, vorausgesetzt, dass diese Parteien zur Wahl antreten?" (Vorlage einer Liste)



IMAS International Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Dez.2012/Jänner 2013

Diejenigen, die sich für eine Partei entscheiden, wünschen sich am ehesten die SPÖ in Regierungsverantwortung. Genau genommen sind es ein knappes Drittel der Österreicher, die sich eine Koalition mit sozialdemokratischer Handschrift wünschen, die ÖVP wird von jedem 5. Österreicher für die Regierungsverantwortung favorisiert.

Ein politischer Newcomer – das Team Stronach – konnte in dieser Fragestellung bereits zu den beiden etablierten Oppositionsparteien FPÖ und GRÜNE aufschließen. Dieses Ergebnis lässt erkennen, dass das Team Stronach bereits jetzt – nach wenigen Monaten in der politischen Arena – einen Vertrauensvorschluss seitens der Wähler genießt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Koalitionsdenken der Österreicher eher gering ausgeprägt ist, ein Lagerwahlkampf mit Bündnissen bzw. Allianzen wie beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland dem politischen Verständnis der Bevölkerung nicht entspricht und die Notwendigkeit einer eventuellen Dreierkoalition sich noch nicht im Bewusstsein der Österreicher verankert hat.

Dokumentation	
Zeitraum der Umfrage:	12. Dezember 2012 – 7. Jänner 2013
Sample:	n=1.049 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face
Zahl der Interviewer:	94
Archiv-Nr. der Umfrage:	012122

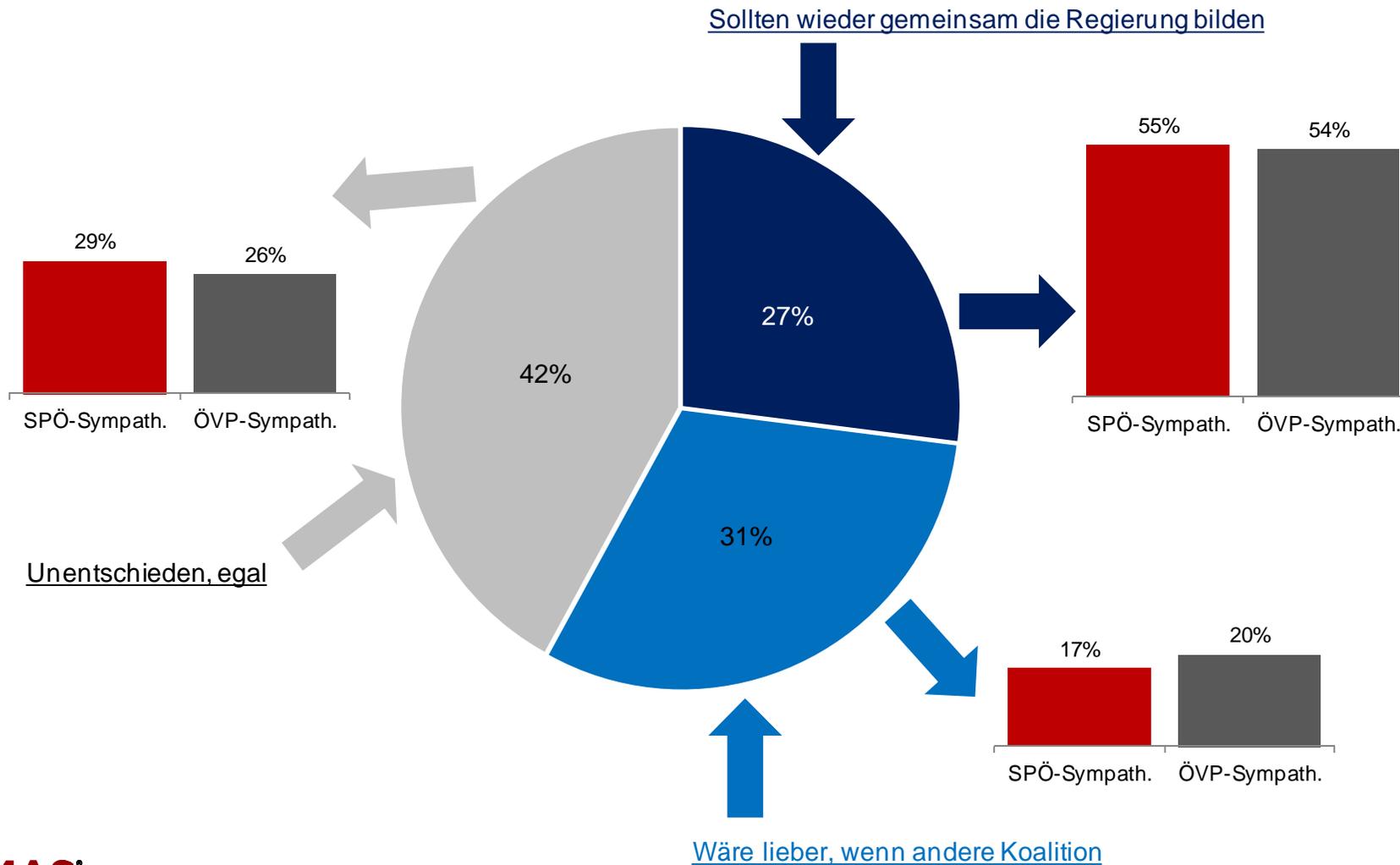
### **IMPRESSUM:**

Informationsdienst der Markt- und Meinungsforschung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: IMAS-International – Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH, A-4020 Linz, Gruberstraße 2–6, Tel.: 0732/77 22 55-0, Fax: 0732/77 22 55-5, e-mail: office@imas.at

# Fortsetzung der großen Koalition?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Im kommenden Herbst wird auch eine neue Regierung gewählt. Wenn es nach Ihnen ginge: Sollten SPÖ und ÖVP auch nach der nächsten Nationalratswahl wieder gemeinsam die Regierung bilden, oder wäre es Ihnen im Grunde lieber, wenn es zu einer anderen Koalition käme?"

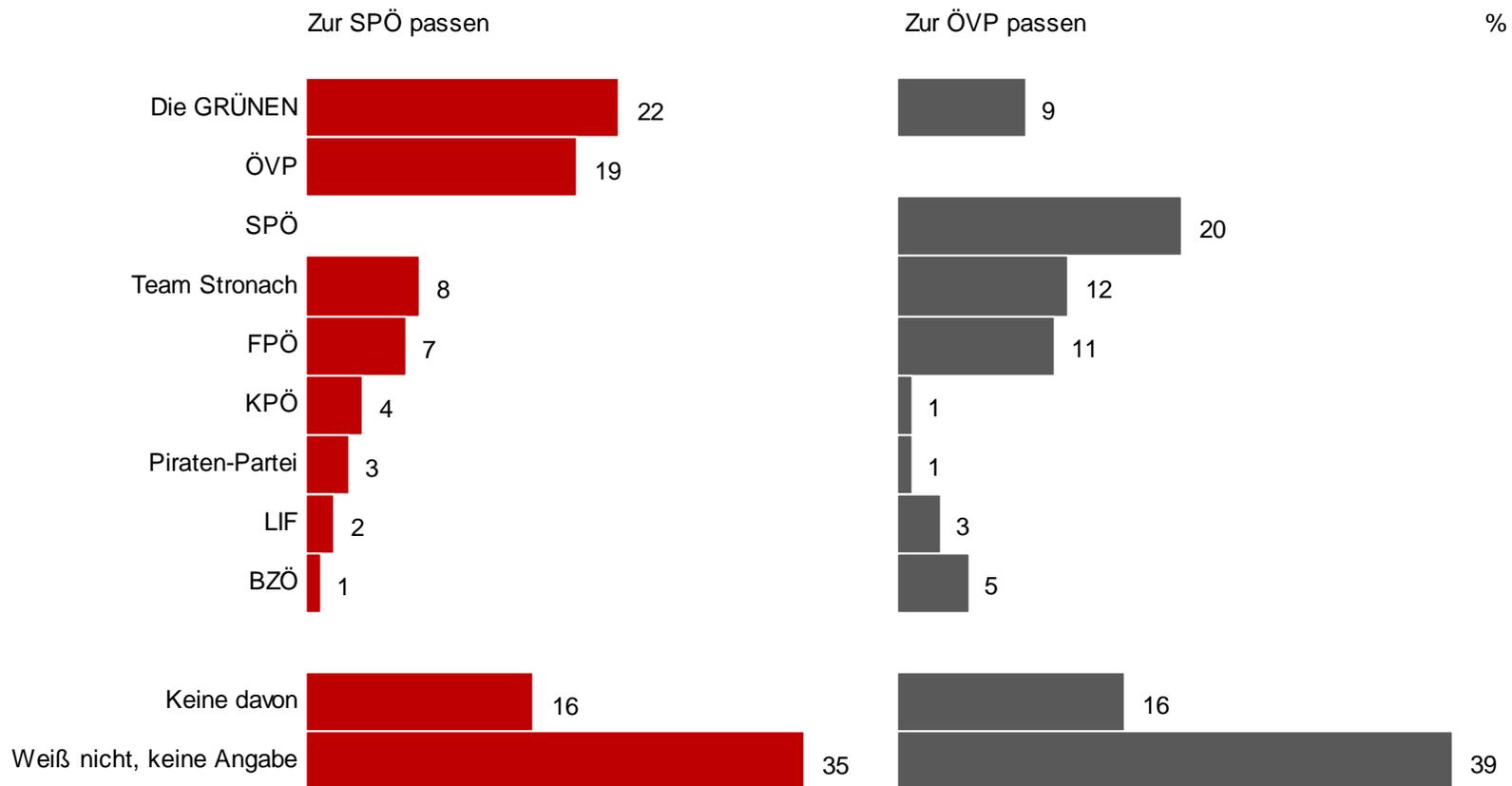


# Übereinstimmende Ziele

## Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Wenn Sie einmal speziell an die SPÖ denken: Mit welcher anderen Partei würden die Sozialdemokraten in ihren politischen Zielen grundsätzlich gut zusammenpassen, vorausgesetzt, dass diese Parteien zur Wahl antreten?" (Vorlage einer Liste)

Frage: "Und wie wäre es mit der Volkspartei: Mit welcher anderen Partei würde die ÖVP in ihren politischen Zielen besonders gut zusammenpassen?" (Vorlage einer Liste)



# Regierungspräferenz

## Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Welche dieser Parteien würden Sie persönlich ganz besonders gern in der künftigen Regierung sehen, vorausgesetzt, dass diese Parteien zur Wahl antreten?" (Vorlage einer Liste)

